

Götz, Nicolaus: Liebe brauchet nicht Verstand (1751)

- 1 Vor Zeiten reißte der Verstand
- 2 Nach Amathunt, wo er die Königin
- 3 Den blinden
- 4 Bey denen er, so gern als ich, geblieben wäre.
- 5 Er bot sich allen an, that artig und galant.
- 6 Wer mich zum Führer wählt, wird, sprach er, niemahls gleiten:
- 7 Ich führ ihn immer an der Hand! – –

- 8 Doch
- 9 Besonders meinen Sohn, wann er den Bogen spannt!
- 10 Die abzuschaffen macht zu viel Beschwerlichkeiten;
- 11 Drum wandert immerhin zurück in euer Land,
- 12 Mein allerliebster Herr Pedant;
- 13 Dann

(Textopus: Liebe brauchet nicht Verstand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49530>)